

Wie, wenn er nur irgendwo gefangen säße? Wie, wenn wir die Mannen in Sold nähmen, und die Burg, worin er im Kerker schmachtet, bestürmten?

Willibald. Mäßige deinen Zorn und höre. Hainzen in offener Fehde zu retten, ist eine Unmöglichkeit, und wenn wir zweyhundert Knechte hätten. Ohne Knechte, ohne Waffen wollen wir Hainzen aufsuchen, in Harfnerkleidung herumziehen.

Kunegunde (die in Gedanken vertieft nur die letzten Worte zu hören schien). Um Gotteswillen, wohin willst du, Bruder? was willst du beginnen?

Willibald. Hainzen retten. Tröste dich, und verzage nicht. Heimlich wollen wir seinen Aufenthalt erspähen und dir ihn in deine Arme liefern.

Klagend rang Kunigunde die Hände, aber alles Zureden half nichts, denn schon am andern Morgen zogen die Ritter in Harfnerkleidung angethan, aus der Beste. Falsches Haupthaar und falscher Bart bedeckte die Hälfte ihres Gesichts, und machte sie ganz unkenntbar.

Fünftes Kapitel.

Die Gefahren werden immer größer.

Bald sah Winfried die majestätisch schöne Burg vor sich, und hörte freudig den schmetternden Ton von Pauken und Trompeten. Am Thore der Bese standen die Diener, wahrscheinlich, um die noch kommenden Gäste zu bewillkommen. Der Graf kam bald, mit einer prächtigen Rüstung angethan, allen Ankommen entgegen. Seyd mir willkommen, ihr Edlen und Knappen, sprach er, und schüttelte jedem die